

Saale-Beitung.

Lebensmüderjähriger Jahrgang.

werden die 6 gepolterte Kolonialstelle oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf., berechnet und in unieren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, G. Straubhausstraße 17; Nebengedächtnisstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 133. Halle a. S., Donnerstag, den 20. März. 1913.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Das Erstarren der deutschen Steuerkraft.

Der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magden, Dr. M. Mendelson, läßt in diesen Tagen bei der A. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig eine kleine Schrift erscheinen: Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft nach den Ergebnissen der neuesten deutschen Statistik, insbesondere der Berufs- und Betriebsstatistik.

3000-9500 und nur insoweit nicht vergleichbar, als im Jahre 1911 nicht wie in den beiden früheren Jahren die Einkommen 3000-6000 M., sondern 3000-6500 M., bzw. nicht 6000 bis 9500 M., sondern 6500-9500 M. zusammengefaßt sind.

widmung. Die nachstehende Tabelle stellt die Verteilung der Zahl der Einzelsteuernden und Haushaltungsoorstände auf die einzelnen Vermögensgruppen dar.

Table with columns: Vermögen in Mark, 1895, 1905, 1911. Sub-columns: überhaupt, abe. Haupt, über Haupt. Rows: 0 bis 6000, 6000-20000, 20000-32000, etc.

Die Zahlen ergeben eine absolute Zunahme in allen Vermögensgruppen. Hingugefügt sei auch hier, daß das gesamte Vermögen in Preußen, soweit es steuerpflichtig ist (also nur die Vermögen von mehr als 6000 M.), 1895 rund 64 Milliarden und 1911 rund 101 Milliarden Mark betrug.

Die Ermordung des Königs von Griechenland.

Augenzeugen über den Mord. Augenzeugen des Attentats geben folgende Einzelheiten: Der Mörder hielt sich an der Ecke der Dreieinigkeits- und Heilstraße, bei dem Polizeikommissariat, verborgen. Der König kehrte von einem Spaziergang zurück und ging auf den Balkon zu.

Die griechischen Offiziere seinerzeit gegen Kronprinz Konstantin an den Tag legten, bereits gemessen war, noch ehe der Balkankrieg ausbrach, und Kronprinz Konstantin durch seine glänzende Führung der griechischen Truppen als Oberkommandierender und durch seine letzte große Tat der Ermordung seines heimgenach Nationalheiligen gemordet ist.

Der unmittelbar nach der Tat festgenommene Mörder hielt einen Revolver in der Hand, der mit sieben Kugeln geladen war. Er ist ein Mann von 40 bis 50 Jahren, war schlecht angezogen und von reduziertem Aussehen.

Die Haltung des Publikums ist trotz aller Aufregung auch diesmal müttergütig. Ruhig und lautlos drängen sich die Massen in den Straßen, und nur die gellenden Rufe der Zeitungsjungen mit den Extrablättern, die ihnen aus den Händen gerissen werden, unterbrechen die unheimliche Ruhe.

Des Königs letzte Worte. Auf der Rückkehr von dem verhängnisvollen Spaziergang war der König in der besten Laune und sprach mit Oberst Frangulis über die Erfolge der griechischen Armee und nannte die Einnahme von Saloniki und Janina die glänzendsten Ereignisse seiner 50jährigen Regierung.

Der Eindruck in Berlin. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Kunde von der Ermordung Sr. Majestät des Königs der Hellenen wirkt erschütternd. Dem heimgezogenen Monarchen ist die Ausübung seines königlichen Amtes lange Jahre hindurch eine entzückende Aufgabe gewesen, bis ihm nach fast vollendeter 50jähriger Regierung kriegerische und politische Vorbeben befehdend wurden.

Table with columns: Einkommen in Mark, 1895, 1905, 1911. Sub-columns: überhaupt, abe. Haupt, über Haupt. Rows: Nicht über 900, über 900-3000, 3000-6000, etc.

Die politischen Folgen. Ueber die politische Seite des Königsmordes in Saloniki wird im Ministerium des Auswärtigen in Kopenhagen von dem Ministerialdirektor Zahl folgendes erklärt: „Ich glaube nicht, daß der Thronwechsel in Athen auf die innerpolitischen Verhältnisse dieses Landes irgendeinen größeren Einfluß ausüben wird.“

Die Teilnahme des Auslandes. Petersburg, 19. März. Bei Eröffnung der Sitzung der Duma teilte der Präsident die Nachrichten von der Ermordung des griechischen Königs mit.

Paris, 19. März. Alle Pariser Blätter widmen dem ermordeten König Georg von Griechenland überaus herzliche Aufreize. Der „Figaro“ nennt ihn den Schöpfer des modernen Griechenlands.

London, 19. März. Die Ermordung König Georgs von Griechenland macht in England, wo er häufiger Gast gewesen ist, tiefen Eindruck.

Sofia, 19. März. Ministerpräsident Geshow hat unmittelbar, nachdem er die Meldung von der Ermordung des Königs der Hellenen erhalten hatte, folgendes Telegramm an den Ministerpräsidenten Benjefico geschickt.

Belgrad, 19. März. Die Nachricht von der Ermordung des Königs von Griechenland hat hier allgemeine Begeisterung hervorgerufen.

Oesterreichische Flottendemonstration in der Adria?

Wien, 19. März. Heute früh sind von Pola zwei Divisionen in der Richtung nach dem Süden ausgelaufen. Die erste Division bestand aus den Schlachtschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“.

Die Heeres- und Steuervorlagen im Bundesrat.

Berlin, 19. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage betreffend das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Italien über die Arbeiterversicherung zugestimmt.

gestellt sind. Die Verhandlungen sind dem Vernehmen nach noch nicht so weit gediehen, daß die Vorlage bereits an das Plenum des Bundesrates zurückgelangen und dort verabschiedet werden kann.

Deutsches Reich.

Eisenbahnerhaltung und Hygiene. Aus Parteikreisen wird der „Nationalist. Corr.“ geschrieben: Die vor zwei Jahren in Dresden abgehaltene Internationale Hygiene-Ausstellung sollte den Kulturvölkern zeigen, welche Bedeutung die Hygiene für die Gesundheit unserer Zeit hat.

Breslau, 19. März. (Telegramm.) Wie die „Schlesische Volkszeitung“ erfährt, hat der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter den Beschluß gefaßt, sich dem von der oberösterreichischen politischen Bergarbeiter-Organisation beschlossenen Streik nach vorangegangener vierzehntägiger Kündigungsfrist anzuschließen.

Heidelberg, 19. März. Nach einer Drahtmeldung des „Kosakenboten“ hat der hiesige Bürgerausschuß die Stadtorbneten Handrich (Freie Bürger-Vereinigung) und Streufuß von der Fortschrittlichen Volkspartei auf Antrag des Oberbürgermeisters auf Grund der Städteordnung und in Uebereinstimmung mit ihren Fraktionen einstimmig und vor dem geschlossenen Ablauf ihrer Dienstzeit aus der Stadtorbnetenversammlung ausgeschlossen.

Feuerbestattung. In den 34 deutschen Krematorien wurden im Februar d. J. insgesamt 768 Leichen eingeholt, gegen 733 im Februar des Vorjahres.

Das Gotthaische Fortbildungsschulgesetz abgelehnt. Der Landtag für das Herzogtum Gotha lehnte in seiner letzten Sitzung die Regierungsvorlage über die obligatorische Fortbildungspflicht für das weibliche Geschlecht ab.

Haar und Flotte.

Weschsel in der Leitung der Kriegsakademie. Der Direktor der Kriegsakademie, General der Infanterie Freiherr v. Mantuffel, ist in Genehmigung seines Abschiedsgewehres unter Verleihung des Roten Adlerordens erster Klasse zur Disposition gestellt worden.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Rheinreise des englischen Thronfolgers. Der Prinz von Wales wird am 29. März in Stuttgart eintreffen. Zwei Tage vorher wird der König von Württemberg aus Kap Martin wieder nach Stuttgart zurückkehren.

Prinz Ernst August von Braunschweig und Simeburg, der Verlobte der Prinzessin Victoria Luise, ist Mittwochabend in Potsdam eingetroffen.

Ausland.

Präsidentenwahl in Frankreich?

Die Front des Senats nach rechts. Aus Paris liegt folgende Meldung vor: Als gestern Abend 7 Uhr der gelungene Versuch den Saal verließ, rief Clemenceau aus: „Nach einer, der auf meine Rechnung kommt.“

Die Pariser Presse, die mit Ausnahme des „Matin“, für die Wahlreform eingetreten war, beklagt heute lebhaft den Sturz Briands. Die großen republikanischen Blätter der Provinz aber drücken ihre Befriedigung darüber aus.

Halle und Umgebung.

Aufruf zur Nationalpende für das Kaiserjubiläum.

Die Gebäulichkeiten der Befestigungsringe ruft auch uns zu Opfern an. Wir hätten unsere Wehrkraft im Innern. Aber wir haben auch ein überreiches Reich, hinlänglich größer als das Mutterland.

Der Ortsausschuß für Halle: Oberbürgermeister Dr. Minor, Vorsteher. Professor Dr. Hauptfater, Vizepräsident. Dr. v. Gehl, Kommerzienrat.







